



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir aus zweierlei Gründen eine besondere Ehre, das Editorial für die vor Ihnen liegende Ausgabe des Team Journals zu schreiben. Zum einen wird das Editorial immer durch die beiden Chefredakteurinnen Frau Beverburg und Frau Damann geschrieben, die anfragten, ob ich es diesmal übernehmen könne. Vielen Dank für die Einladung! Zum anderen halte ich die Thematik dieser Ausgabe für extrem wichtig. Wie Sie dem Cover sicherlich schon entnommen haben, geht es um Tumore.

Für die Prognose entscheidend ist das frühzeitige Detektieren von Tumoren, daher die Tumurvorsorge in vielen anderen Fachdisziplinen. Auch hier an Sie persönlich: Nehmen Sie diese Angebote wahr.

Aber auch Sie als Behandlerin und Behandler können einen entscheidenden Beitrag zur Früherkennung leisten. Sitzt ein Patient bei Ihnen auf dem Stuhl und hat einen Hautbefund, der Ihnen nach der Lektüre dieser Ausgabe merkwürdig erscheint, dann sprechen Sie den Patienten darauf an. Bitten Sie ihn, dies fachärztlich abklären zu lassen. Analoges gilt für Befunde in der Mundhöhle.

In einer Vorlesungsreihe, die ich an der Universität in Mainz halte, zeige ich jedes Semester einen sehr tragisch verlaufenen Fall. Ein Patient war wegen einer Parodontitis in Therapie. So weit, so gut. Die Therapie schlug nur leider nicht an und der Knochenabbau schritt progressiv voran. Erst das Einholen einer Zweitmeinung führte zur Vorstellung des Patienten bei uns, der im Oberkiefer keine parodontale Problematik aufwies, sondern hier ein lange Zeit beobachtetes Plattenepithelkarzinom besaß. Aufgrund der vielen Metastasen und auch der Größe derselben am Hals konnte diesem Patienten nur noch palliativ geholfen werden.

Nach Lektüre der Ausgabe haben Sie einiges hierzu gelesen. Je früher wir alle derartige Veränderungen erkennen, desto besser die Prognose für den Patienten. Hinter jedem Zahn steht ein Mensch, dem wir in unserer Profession helfen möchten und dieser Mensch sind auch irgendwann wir. Und dann freuen wir uns, wenn wir im Rahmen einer potenziellen Parodontistherapie angesprochen werden: „Herr Walter, ist Ihnen aufgefallen, dass Sie da eine merkwürdige Veränderung im Bereich der Mundhöhle haben?“ Das lasse ich dann abklären und wenn ich Glück habe, war es nur ein Fehlalarm. Wenn ich Pech habe, dann ist es etwas Ernstes, aber es ist gut behandelbar, weil es so klein ist und durch Sie so früh erkannt wurde. Vielen Dank dafür und viel Spaß bei der Lektüre!



Prof. Dr. Dr. Christian Walter
Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie

Kontakt:
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Mediplus MVZ GmbH
Haifa-Allee 20, 55128 Mainz
Tel.: 06131 490 8085
walter@mainz-mkg.de

Ihr

Christian Walter